

Schuastapech an der Hosn „er geht nie vom Wirtshaus heim“ Passau.

WBÖ II,756; Schwäb.Wb. V,1211.– DWB IX,2084.– S-84A5.

[Schwarz]p. dunkles, gesottenes Pech: „Am Pechstein wurde Schwarzpech ausgezogen“ Masch TIR Wir am Steinwald 9 (2001) 83.

Schwäb.Wb. V,1249.

[Wald]p. wie → P1a: *Woldbech* Reichenau VOH. WBÖ II,753.

[Zäpflein]p.: *Zapfaibö* „in Zapfen der Fichte, als *Beißpech* verwendet“ K'philippsrt WOS.

[Zwetschgen]p. Harz des Zwetschgenbaums, OB, NB, MF vereinz.: *Zwetschgnpöch* Marschall MB. B.St.

pecheinen

Vb., nach Harz schmecken od. riechen, °OP, °MF vereinz.: *°dös Böia pecheint* Poppenrth TIR.

Suddt.Wb. II,153.

B.St.

-pechel

M., nur im Komp.: [Schnupf-tabak]p.: *°dös is aba a oita Schnupftabakpechl* „Tabakschnupfer“ Wettstetten IN. B.St.

pecheln

Vb. 1 Harz absondern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der Bam moan i werd road, der pechlt scho* Kohlgrub GAP.

2 Harz gewinnen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *°der häd amoi pechet und Säima gmächt* Ismaning M; *°gehst as Bechin?* Malching GRI; *°s Pecheln tragt ja z'erscht nix* MEIER Werke I,505 (Natternkrone); *es sollen auch unsre Forster ... niemand nichts reuten, schwendten, kohlen noch pecheln lassen* Mchn 1508 BLH XVII,175f.; *derhalben sollen sie nindert geduldet| jnen das pecheln und reussen| bey vermejdung einer Leibstraff verboten| sein* Landr.1616 748.

3: *pechön* „Pechölschmiere bereiten“ O'audf RO.

4 mit Harz einreiben, abdichten.– 4a ein geschlachtetes Schwein mit Harz einreiben, um die Borsten zu entfernen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°geh Schorsch, bring an Sautrog hera, na tean ma d'Sau glei pecheln* An-

zing EBE; *°d'Sau pecheln* Außernzell DEG.– Auch: „*grupfte Antn* werden *pechet*“ Tacher-ting LF, ähnlich °AIC.– 4b mit Harz abdichten, °OB, °NB vereinz.: *d Fassa pöchln* Hengersbg DEG.

5 nach Harz schmecken od. riechen, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: *°frühers hat's Wossa aus a naian Brunnteichn böchet* Schützing AÖ; *°das Bier pechelt oba wieder* Rdnburg; *bechln* ANGRÜNER Abbach 12.

6 klebrige Milch absondern (von erstmals trächtigen Muttertieren), °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°de Koim bechet schoⁿ, iaz droggds* Törring LF; „nur die *Kalbin pechelt*, die Kuh gibt ja in dieser Zeit Milch“ Straßkchn SR.

7 sich eindicken (von der Milch bei Trächtigkeit), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°etz kennt ma das d'Kou scho tragt, weil d'Milch bächelt* Parsbg.

8 viel Bier trinken, °NB vereinz.: *°heut host oba wieder pechlt* Straubing.

9 (Tabak) schnupfen, °OB, °NB vereinz.: *°da Sepp, mei der bechelt so Häuffa auffi auf d'Nosn* Anzing EBE.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,757f.; Schwäb.Wb. I,737; Suddt.Wb. II,153.– DWB VII,1518.– ANGRÜNER Abbach 12.– S-59C19, W-14/7, 9f., 16.

Komp.: [ab]p. wie → p.4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°im Trog drin werd d'Sau opechlt* Straubing.

WBÖ II,758; Suddt.Wb. I,133.

[an]p. 1 zur Harzgewinnung ankerben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wissn möcht i, wer mia meine Baam schon wieda obeecheht hät* Gündlkfn LA.– 2 mit Baumwachs bestreichen: *°wenn da Bam bözt werd, nacha werd a opechlt* Pöttmes AIC.

M-283/12, W-14/8.

[um-ein-ander]p.: *°umananderböchin* „herumkurieren“ Mettenham TS.

[aus]p. wie → p.4b, °OB, °NB vereinz.: *Bfaßa ausböchln* Mittich GRI.– Übertr.: *°der muß so a auspechelte Gurgel haben* „raucht viel“ Rettenbach WS.

WBÖ II,758; Suddt.Wb. I,636.

[der]p. durch Tabakschnupfen verschmutzen, °NB vereinz.: *°der hat d'Nasn derböchlt* Malching GRI.